

Lebenswerk Worpswede e.V.

Gestaltungsräume generationsübergreifender Lebens-, Wohn- und Arbeitskultur

Begleitschreiben zu dem Begegnungstreffen am 1. Juni und 30. Juni 2006

Liebe Interessenten am Projekt Lebenswerk Worpswede e.V.,

Die Idee von der Selbstgestaltung der zweiten Lebenshälfte ist nicht einfach eine beliebige Idee. Sie ist auch nicht „unsere Idee“ und sie ist nicht auf gegenwärtige Interessenten beschränkt.

Sie ist die Idee des einundzwanzigsten Jahrhunderts und sie betrifft zumindest die Hälfte der zur Zeit lebenden Menschen. Darüber hinaus betrifft sie aber mittelbar ebenso die andere Hälfte, die unentrinnbar einmal mit der Frage konfrontiert werden wird, in welchen Formen ihr weiteres Leben ablaufen soll: als das eines mehr oder weniger versorgten Alterstieres, ausgegrenzt und seiner Würde beraubt, oder als das eines eigenständigen Menschenwesens, das seinen ihm zukommenden Beitrag leistet, die gegenwärtige Menschheitskultur um den gerade heute notwendigen Schritt weiterzuführen.

Die Frage muss so deutlich gestellt werden, denn die Entscheidung darüber ist ausschliesslich Sache von jedem Einzelnen selbst.

Diese Ausschliesslichkeit ist vielleicht noch nicht überall sichtbar - zu viele Zwänge verdecken die Tatsache, dass jeder selbst die Lebensformen zulässt, von denen er sich bestimmt fühlt. Auch das Nichtergreifen der möglichen Freiheit ist eine Art von „Selbstgestaltung“.

Es ist richtig, dass sich die „Öffentliche Hand“ um Kinder, Kranke und Behinderte kümmert. Aber selbständige Erwachsene besitzen das Potenzial, ihre Lebenswerte selbst zu bestimmen. Tun sie es nicht, dann gliedern sie sich ebenso in diese Versorgungsgruppen ein und müssen in Kauf nehmen, dass sie weiterhin und bis zum Lebensende in dieser Fremdbestimmung bleiben.

Aber nun ist Selbständigkeit eine Eigenschaft, die man nicht selbstverständlich hat und die man sich nur schrittweise aneignen kann. Hier handelt es sich um einen wichtigen sozialen Prozess, zu dem wir unsere gegenseitige Unterstützung brauchen. Und zwar die Unterstützung von Gleichgesinnten.

Wir dürfen nicht der Illusion unterliegen, dass dafür möglichst grosse materielle Güter notwendig sind. Dass man über die Mittel verfügen müsste, sich „alles leisten zu können“, – eben dies wird uns ständig suggeriert, um unsere Ansprüche zu steigern und uns gerade dadurch in immer grössere Abhängigkeiten zu bringen.

Das Gegenteil ist der Fall!

Möglichst viel genießen wollen, ist kein Lebensziel. Hier hat uns unser konsumbestimmtes Verhalten ein Scheinideal aufgezwungen, das wir nur mit Hilfe Gleichgesinnter überwinden können.

Nicht das „möglichst viel“ , sondern das für jeden und jede Situation erforderliche „richtige Mass“ zu finden, ist das soziale Übungsfeld der zweiten Lebenshälfte, Damit überwinden wir das Normative und Zwanghafte unserer gesellschaftlichen Fremdbestimmung und erkennen in dem Ringen um das jeweils richtige Gleichgewicht das eigentliche *Gestaltungsziel!*

Nicht einen „Zustand“ gilt es herzustellen. Es gilt, die Fähigkeit zu erwerben, immer sinnvoll auf das vorgegebene zu reagieren und das *„Beste daraus zu machen“!*

Hierin liegt letztlich auch die Voraussetzung für echte Lebensfreude und Selbstbestätigung, welche im immer weiter gesteigerten Genuss nicht zu finden ist.

Nun, das ist nicht Sache eines Jeden, das wissen wir wohl. Die Idee der Selbstgestaltung des Lebens stellt einen hohen Anspruch dar.

Wir möchten uns aber gerade mit all denen treffen, die in solch einem Anliegen etwas Berechtigtes sehen können. Für die es ein soziales Ziel ist, sich gegenseitig auf diesem Weg zu unterstützen.

Die Richtigkeit eines solchen Ansatzes lässt sich nur durch die Praxis erweisen. Deshalb sind wir voller Erwartung über die konkreten Möglichkeiten, die vielleicht auf einem solchen Treffen sichtbar werden können.

Zunächst wollen wir ein Forum bilden, auf dem wir uns gegenseitig wahrnehmen. Vielleicht wird auch schon etwas von dem Potenzial sichtbar, was jeder in sich trägt. Eventuell kommen wir auch schon zu Verabredungen für erste Schritte?

Wir sind gespannt und freuen uns auf die weiteren Begegnungen.

Das Intitativ-Team von Lebenswerk Worpswede